



## **Birnenverfall, im Schatten des Feuerbrandes**

Der Birnenverfall ist eine Pflanzenkrankheit und stammt aus den USA, er wird durch Phytoplasmen, das sind virenähnliche Organismen, die sich im Pflanzensaft bewegen, verursacht. Im Osten Österreichs sind die Birnbaumaufälle durch den Birnenverfall stetig steigend. In Salzburg gibt es bisher noch keine Beobachtungen.

Während in den USA der schnelle Birnenverfall die betroffenen Bäume hinwegrafft ist Europa nur vom langsamen Birnenverfall betroffen. Dadurch gehen die Bäume nicht gleich nach dem Erstbefall zugrunde sondern führen einen jahr(zehnte)langen Todeskampf.

**Schadbild:** Nekrosen, schadhafte Veränderungen des Gewebes, verspäteter Austrieb, geringes Triebwachstum, reduzierte Blattbildung, verkleinerte, hellgrüne bis rötliche im Spätsommer rot werdende Blätter, Kahlwuchs einzelner Äste oder des gesamten Baumes bei Jungbäumen, kleine Früchte

**Verbreitung:** Großräumig ausschließlich über vegetatives Vermehrungsmaterial, kleinräumig durch verschiedene Blattsauger. Das Phytoplasma kann während der gesamten Vegetationsperiode übertragen werden und überlebt in den überwinterten Insekten.

**Verfallsgeschwindigkeit** Die Geschwindigkeit des Verfalls richtet sich nach Sorte, der Unterlage und dem Alter des Baumes.

**Einsatz von Unterlagen** Quittenunterlagen gelten als teilresistent. Laut holländischen Untersuchungen wirken die Quittenunterlagen sich positiv auf die Resistenz gegen den Birnenverfall aus und verhindern eine Etablierung der Schaderreger im Wurzelsystem. Dadurch kann der Baum sich wieder Erholen.

**Anfällige Sorten** Conference, Williams, Gellerts Butterbirne, Vereinsdechantsbirne, Gräfin von Paris

<b>Widerstandsfähige Sorten</b>	Bosc's Flaschenbirne, Packhams Triumph
<b>Feststellung des Befalls</b>	Visuell oder durch Einsendung von Wurzelproben
<b>Verwechslungsgefahr</b>	Die Schadsymptome des Birnenverfalls ähneln denen von gewöhnlichen Nährstoffmängeln. Viele Streuobstbestände wurden in den letzten Jahrzehnten nicht ausreichend gedüngt und beginnen daher ihre Mangelsymptome zu verstärken. Bei einem Verdacht auf einen Befall durch die Krankheit sollte daher zuerst geklärt werden ob der Baum ausreichend gedüngt wurde.
<b>Vorbeugung</b>	Die einzige Möglichkeit zur Prävention besteht darin bei Neuauspflanzungen das Pflanzmaterial auf Phytoplasmen untersuchen zu lassen. Die Verwendung von Quittenunterlagen bietet eine zusätzliche Möglichkeit um einen eventuellen Befall zu mildern.

Der Birnenverfall ist eine meldepflichtige Pflanzenkrankheit. Im Falle eines Verdachtes bzw. einer Feststellung dieser Krankheit ist der Amtliche Pflanzenschutzdienst in der Landwirtschaftskammer Salzburg zu verständigen. Philipp Müller, Tel.: 0662/870571-241, E-Mail: philipp.mueller@lk-salzburg.at